



Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3520 • 91023 Erlangen



## Protokoll zur 5. Sitzung des Studentischen Konvents

04.02.2015

**Studentischer Konvent  
Turnstraße 7  
91054 Erlangen**

<http://www.stuve.fau.de>

[konvent@stuve.fau.de](mailto:konvent@stuve.fau.de)

[sprecherrat@stuve.fau.de](mailto:sprecherrat@stuve.fau.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Formalia</b>	<b>2</b>
1.1	Beschlussfähigkeit . . . . .	2
1.2	Letzte Protokolle . . . . .	2
1.3	Konventssitzungen in der vorlesungsfreien Zeit . . . . .	2
<b>2</b>	<b>Berichte</b>	<b>2</b>
2.1	AK Vorabzug . . . . .	2
2.2	HISinOne-Lenkungsausschuss . . . . .	2
2.3	Uni-LuSt . . . . .	2
2.4	AG Modulstudien . . . . .	3
2.5	Aktionsbündnis Semesterticket . . . . .	3
2.6	SprecherInnenrat . . . . .	3
<b>3</b>	<b>Wahlen</b>	<b>4</b>
3.1	ZfL-Vorstand . . . . .	4
3.2	Wahlausschuss . . . . .	4
3.3	Bibliothekskommission . . . . .	4
3.4	Kommission für Chancengleichheit . . . . .	5
3.5	VertreterInnen zur Begehung zur Systemakkreditierung . . . . .	5
<b>4</b>	<b>Positionen</b>	<b>5</b>
4.1	Gegen Rassismus - Kein Platz für Nügida . . . . .	5
4.1.1	Konstitution des Referats gegen Diskriminierung und Rassismus . . . . .	5
4.2	Studentische Flüchtlinge an die FAU . . . . .	5
4.2.1	Erste Änderung: Streichung von "studentisch" . . . . .	5
4.2.2	Zweite Änderung: Beauftragung . . . . .	5
4.2.3	Dritte Änderung: Zuständigkeitsvermerk . . . . .	6
4.3	Abstimmung . . . . .	6
4.3.1	Initiative ergänzender Sprachausbildung . . . . .	6
4.4	Aktionspapier Kulturticket . . . . .	6
<b>5</b>	<b>Umlage der Securitykosten-Teilfinanzierung</b>	<b>7</b>
5.1	Faktenlage und Modelle . . . . .	7
5.2	Konkrete Vorschläge . . . . .	7
5.3	Vertagung . . . . .	7
<b>6</b>	<b>Mailverteiler</b>	<b>7</b>
<b>7</b>	<b>Schließsystem im SprecherInnenrats-Gebäude</b>	<b>8</b>
<b>8</b>	<b>Verpflegung bei SprecherInnenratssitzungen</b>	<b>8</b>

## 1 Formalia

### 1.1 Beschlussfähigkeit

Mit 21 Stimmen zu Sitzungsbeginn ist der Konvent beschlussfähig. Das Anwesenheitsprotokoll findet sich anbei.

### 1.2 Letzte Protokolle

Die Protokolle der letzten Sitzungen werden per Akklamation **angenommen**.

### 1.3 Konventssitzungen in der vorlesungsfreien Zeit

Zur Terminierung der nächsten Konventssitzung wird per Meinungsbild abgefragt, welche der Anwesenden in den kommenden Wochen verfügbar sind. Weniger als die Hälfte der Konventsmitglieder in den nächsten zwei Wochen, noch weniger generell in der vorlesungsfreien Zeit. Es wird dennoch ein Doodle erstellt, um in den nächsten Wochen eine Sitzung durchführen zu können.

## 2 Berichte

### 2.1 AK Vorabzug

Der AK Vorabzug hat sich aus dem ZGS gegründet mit der Aufgabe, den Vorabzug für Studienzuschüsse von 9% auf 3,5% zu senken. Aus dem Vorabzug sollen nur Verwaltungskosten finanziert werden, um dem ZGS die größtmögliche Handlungsfreiheit zu geben. Zum Ausgleich sollen Dauerbeschlüsse ähnlich einem an der Technischen Fakultät produktiv eingesetztem Modell implementiert werden. Das Projekt findet sich noch in einer frühen Phase, momentan werden die rechtlichen Voraussetzungen für eine Dauerbeschlussregelung geprüft. Man<sup>1</sup> erhofft sich, das Thema zum Senatstermin am 29. April dieses Jahres einbringen zu können.

### 2.2 HISinOne-Lenkungsausschuss

Katrin Raab berichtet aus dem HISinOne-Lenkungsausschuss. Bei HISinOne handelt es sich um eine in Entwicklung befindliche Plattform, die in Zukunft an der FAU meinCampus, UnivIS und IdM ersetzen soll und ein integrales Verwaltungs- und Planungssystem darstellen soll. Von den vier Teilen des HISinOne befindet sich eines, das Bewerbungs- und Zulassungsmodul, bereits in der Erprobungsphase. Die für Ende Januar angesetzte Studierendenverwaltung verzögert sich noch. Es ist abzusehen, dass in den nächsten Jahren einige Einschränkungen auf die Studierenden zukommen die sich vor allem an IT-Vorgaben orientieren. Dies ist zwar prinzipiell nicht wünschenswert, erscheint aufgrund der technischen Situation aber unvermeidlich.

### 2.3 Uni-LuSt

Vera Braun berichtet aus der universitätsweiten ständigen Kommission für Lehre und Studium (*Uni-LuSt*).

---

<sup>1</sup>Das generische Pronomen bezieht sich hier auf alle Geschlechter und Identifikationen.

- Das Projekt "Qualität in Studium und Lehre an der FAU - QuiS" geht bald in die zweite Förderphase über, darüber werden an der FAU einige Projekte unter Anderem am FBZHL<sup>2</sup> und in der überregionalen LehrerInnenbildung gefördert. QuiS ist Teil des Qualitätspakts Lehre<sup>3</sup>, die entsprechenden Fördermittel wurden vom BMBF<sup>4</sup> eingeworben. E-Learningprojekte zählen ebenfalls zu den Geförderten.
- Der Studiengang Economics wurde geändert und kann jetzt auf Englisch studiert werden.
- Die Funktion der LuSt als oberstes Prüfungsgremium für Prüfungsordnungs- und Studiengangsänderungen soll ausnahmslos umgesetzt werden, dies bedeutet explizit, dass auch zur Einrichtung von Elitestudiengängen die entsprechenden Anträge geprüft werden.
- Die LuSt empfiehlt erneut, Studierenden aller Fakultäten alle möglichen Schlüsselqualifikationen als solche zugänglich zu machen. Dazu sollen unter anderem alle Sprachkurse des Sprachenzentrums mit ECTS-Punkten ausgezeichnet werden und als Schlüsselqualifikationen eingebracht werden können.
- In Transcripts of Records und Diploma Supplements finden sich teils gravierende Übersetzungsmängel, aufgrund der Überlastung des Sprachendienstes ist hier jedoch keine unmittelbare Verbesserung in Aussicht.

## 2.4 AG Modulstudien

An bayerischen Universitäten sollen Modulstudien für Externe oder zusätzlich zu einem regulären, fremden Studiengang angeboten werden. Modulstudien ermöglichen den auf ein oder wenige Module beschränkten Kompetenzerwerb unabhängig von einem eigenständigen Studiengang. Dies stellt die Möglichkeit in Aussicht, die Zulassung zu einem Masterstudiengang an Auflagen in Form solcher Kompetenzerwerbe zu binden.

Eine Erweiterung dieses Konzepts würde gebührenpflichtige weiterbildende Modulstudien ebenfalls ermöglichen.

## 2.5 Aktionsbündnis Semesterticket

Die Studierenden beider Hochschulen haben das Angebot zum Semesterticket mehrheitlich angenommen. Die Verhandlungen zwischen Studentenwerk und dem Verkehrsverbund laufen bereits, das Semesterticket soll zum Wintersemester 2015/16 eingeführt werden.

## 2.6 SprecherInnenrat

- Einige Hochschulgruppen wurden anerkannt, bisher bestehen keine formalen Kriterien für die Anerkennung, diesen sollen baldestmöglich geschaffen werden.
- Thema Anwesenheitspflicht: Laut StMBW ist eine Überprüfung der Anwesenheitspflicht in Vorlesungen auf keinen Fall zulässig. Es wird ein Klärungstreffen geben.
- Transcripts of Records verzögern sich sehr stark, die Übersetzungsqualität ist teils miserabel. Dies soll mit Hinweis auf die Internationalisierungsmaxime der Universität schnell geklärt werden. Wie das Problem gelöst werden soll, ist allerdings noch unklar; beim Gespräch mit der Universitätsleitung sollte die Übersetzung der Modultitel an die Studiengangsgremien und die Modulverantwortlichen delegiert werden, für davon unabhängige Textbestandteile ist momentan keine Besserung zu erwarten.
- Änderung der Grundordnung: Es wurde angeregt, die Zusendung der Sitzungsunterlagen auch an Ersatzvertreter innerhalb der regulären Ladungsfrist in der Grundordnung der Universität zu verankern. Dazu hat Hr. Leber, Vertreter der Kanzlerin und Leiter des Kanzlerbüros, bereits einen Änderungsvorschlag ausgearbeitet, der sich momentan in Diskussion befindet.

---

<sup>2</sup>Fortbildungszentrum Hochschullehre

<sup>3</sup><http://qualitaetspakt-lehre.de/>

<sup>4</sup>Bundesministerium für Bildung und Forschung

- Hr. Leber verlässt die Universität zu Beginn des zweiten Quartals diesen Jahres. Die Stelle wird intern neu besetzt.
- Systemakkreditierung: Kommende Woche findet die erste Begehung der Gutachtergruppe statt.
- Das Projekt FAUMUN<sup>5</sup> gerät momentan in arge finanzielle Bedrängnis, da Hr. Kötter, bisher Leiter des ZIEW<sup>6</sup>, in Ruhestand versetzt wird. Dieser hatte bisher für das Projekt dringend benötigte Drittmittel eingeworben.
- Treffen mit VP-L: Die seit Jahren mangelhafte UnivIS-Eintragung aller Gremienvertreter wurde erneut moniert, diesmal jedoch konkret in Angriff genommen.
- Der Mindestlohn für studentische Hilfskräfte befindet sich in Umsetzung, die Vorschrift ist bereits rechtskräftig und es gibt keine Bestrebungen auf Seiten der Universität dieser auszuweichen.
- Treffen mit der Kanzlerin: Es wird im SoSe 2016 einen zweiten Wahltag geben, **dafür müssen studentische Wahlhelfer gestellt werden** (etwa 80).
- Treffen mit VP-F, dem neuen Präsidenten: Man hat sich über die gegenseitigen Zukunftsvorstellungen ausgetauscht.
- UL-Gespräch: Verschiedenes, die Verkürzung der Öffnungszeiten der zwei größten Zweigbibliotheken (HB und TNZB) an Wochenenden wurde thematisiert.
- Treffen mit dem Kultusminister: es wird wohl keine VS geben.
- Promotionsrecht an Hochschulen für angewandte Wissenschaften
- LAK: Nora Weiner wird voraussichtlich weiterhin Sprecherin bleiben. Zwei SprecherInnen für die neue Amtszeit werden jedoch gesucht. (Nächste LAK: 18.-19.4.)
- Arbeitswochenende in Pleinfeld vom 24. bis 26. März, Einladung folgt.
- Konventswochenende von 08. bis 10. Mai, voraussichtlich auch in Pleinfeld.
- Studis gegen Pegida: Caro möchte entsandt werden, der Konvent tut das.
- Die konstituierende Konventssitzung wird am 30.07.15 stattfinden.
- Caro wird zum Ende März von ihrem Amt als Sprecherrätin zurücktreten, ihre Position wird frei.

### 3 Wahlen

#### 3.1 ZfL-Vorstand

Es wird ein zweites stimmberechtigtes Mitglied im ZfL-Vorstand gesucht. **Sonja Mehlmann** (FSI EWF) studiert Lehramt für Hauptschulen, interessiert sich für den Posten und bewirbt sich, sie wird bei einer Enthaltung **einstimmig gewählt**.

#### 3.2 Wahlausschuss

Es werden noch zwei ErsatzvertreterInnen für den Wahlausschuss gesucht, **Vera Braun** und **Nicolas Seufert** kandidieren, sie werden bei einer Enthaltung **einstimmig gewählt**.

#### 3.3 Bibliothekskommission

Der Bibliotheksausschuss wurde per Beschluss der Universitätsleitung als ständige Kommission nach §9 GrO konstituiert, daher gilt es, offiziell Mitglieder zu entsenden. **Nicolas Seufert** und **Lisa-Maria Leipersberger** (als Ersatzvertreterin) kandidieren, sie werden **einstimmig gewählt**.

<sup>5</sup>FAU Model United Nations

<sup>6</sup>Zentralinstitut für Angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation

### 3.4 Kommission für Chancengleichheit

Ebenso wie die Bibliothekskommission wurde die Kommission für Chancengleichheit formalisiert, hier werden zwei Ersatz- und stimmberechtigte VertreterInnen benötigt. Ingwer Andersen, Rosa Schieder, Anna Stadlmeier, Romina Schrötel und Imogen Smith (als Ersatzvertreterin) kandidieren. Nach Stimmenmehrheit werden im ersten Wahlgang als VertreterInnen **Rosa Schieder (20)** und **Ingwer Andersen (13)** gewählt, im zweiten Wahlgang werden **Imogen Smith (18)**, im zweiten Stichwahlgang **Romina Schrötel (13)** als Ersatzvertreterinnen gewählt.

### 3.5 VertreterInnen zur Begehung zur Systemakkreditierung

Für die Begehung zur Systemakkreditierung müssen noch drei VertreterInnen bestätigt werden. Für die Medizinische Fakultät meldet sich **Jacob Seeberg**, für die Naturwissenschaftliche **Sebastian Krannich** und **Nicolas Seufert**. Die Vertreter werden bei einer Enthaltung **einstimmig bestätigt**.

## 4 Positionen

### 4.1 Gegen Rassismus - Kein Platz für Nügida

Der Initiativantrag der BLÖD-Fraktion wird einigen redaktionellen Änderungen unterzogen. Zusätzlich wird der Begriff der »"patriotischen" Bewegung« durch »rassistischen Bewegung« ersetzt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Beauftragung des Referats Öffentlichkeitsarbeit keine vollumfängliche Delegation, sondern eine Zusammenarbeit der beteiligten Referate darstellen soll. Die Position wird **einstimmig bei zwei Enthaltungen (24 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen) angenommen**.

#### 4.1.1 Konstitution des Referats gegen Diskriminierung und Rassismus

Stellvertretend für die vielen, teils nicht anwesenden, Motivierten erklärt sich Maximilian Ott dazu bereit, die Gründung des Referats vorerst zu begleiten und die Initiative zu koordinieren. Zur Mitarbeit motiviert sind Kevin Bradenstein, Vera Braun, Tobias Langer, Rosa Schieder, Romina Schrötel, Florian Schwürzer, Felix Wieland und Anna Wieser (8).

### 4.2 Studentische Flüchtlinge an die FAU

#### 4.2.1 Erste Änderung: Streichung von "studentisch"

Das Angebot soll auf alle Flüchtlinge ausgeweitet werden, der Begriff "studentisch" soll entfernt werden. Die Änderung wird **angenommen** (10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen).

#### 4.2.2 Zweite Änderung: Beauftragung

Die Antragsteller übernehmen folgende Änderung ohne Abstimmung in ihren Antrag. Der bisherige erste Absatz wird ersetzt durch:

"Die Studierendenvertretung setzt sich gegenüber der Hochschulleitung und den dafür zuständigen Gremien für die Teilnahme von Flüchtlingen an Lehrveranstaltungen ein."

### 4.2.3 Dritte Änderung: Zuständigkeitsvermerk

Einzufügen am Ende des Papiers ist folgender Vermerk:

Dies kann jedoch keinen optimalen Zustand darstellen, sollte doch von staatlicher Seite der Erwerb von Deutschkenntnissen durch Flüchtlinge frühzeitig ermöglicht werden.

## 4.3 Abstimmung

**Die Position wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen (26 Ja-Stimmen).**

### 4.3.1 Initiative ergänzender Sprachausbildung

Es wird angeregt, das vorhandene Angebot an Sprachkursen durch studentische Initiative zu unterstützen. Dazu wird angemerkt, dass die Initiativen EFIE <sup>7</sup> und AG MundM <sup>8</sup> bereits verschiedene ergänzende Betreuungsmöglichkeiten anbieten, möglicherweise auch zur Sprachbildung. Diese wären geeignete Anlaufstellen, um Synergien zu schaffen oder das eigene Engagement einzubringen.

## 4.4 Aktionspapier Kulturticket

Der aufgrund eines Meinungsbilds der Versammlung aller Studierenden geschaffene Arbeitskreis Theaterflat (alternativ: Kulturticket) möchte durch den Konvent beauftragt und legitimiert werden. Es wird angebracht, dass rechtliche und politische Unsicherheiten auszuräumen wären. **Die Position wird einstimmig angenommen** (22 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen). Motiviert sind Kai Padberg und Carolin Kister, allerdings werden diese in absehbarer Zeit aus der Studierendenvertretung ausscheiden.

---

<sup>7</sup><http://www.efie-erlangen.de/cms/node/8> <info@efie-erlangen.de>

<sup>8</sup><http://www.fmm.med.uni-erlangen.de/ag-medizin-und-menschenrechte.shtml> <medizinundmenschenrechte@yahoo.de>

## 5 Umlage der Securitykosten-Teilfinanzierung

### 5.1 Faktenlage und Modelle

Es wurde im Voraus ein Informationsdokument versendet. Darin werden die verschiedenen Modellvorschläge abstrakt beschrieben, es wird unterschieden nach zentralen Verteilungsschemata (Vergabe oder Delegation durch den Konvent), dezentralen Konzepten (Vergabe oder Delegationen durch die Fakultätsvertretungen) und Mischformen.

### 5.2 Konkrete Vorschläge

Diskutiert werden:

1. Eine Mischform, bei dem Mittel nach einem Verteilungsschlüssel des Konvents auf die fünf Fachschaftsvertretungen verteilt werden und hiernach von diesen bewilligt werden.
  - a) Eine Variante, in der es keine zentral zu vergebenden Restmittel geben soll.
  - b) Eine andere Variante, bei der zentral verbleibende Mittel durch eine vom Konvent benannte Instanz bewilligt werden, die auch über voraussichtliche Überhangmittel der FSVen entscheiden darf, sofern diese das billigen.<sup>9</sup>
2. Auf Anraten der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein Verteilungsschlüssel, der sich nicht primär an Studierendenzahlen orientiert, da dies der Bedarfssituation nicht gerecht würde.
3. Eine Regel, nach der Gelder nur an rein studentische Veranstalter vergeben werden darf. Dies gilt auch für die dezentralen Verwender und macht eine Kostenübernahme bei **Beteiligung kommerzieller Interessen Dritter unmöglich**.
4. Eine Regel, bei der die Zuweisung über mehrere, entsprechend kurze, Bewilligungszeiträume erfolgt, so dass sich die Antragsfristen nicht unbotmäßig verlängern.
5. Ein Hinweis, dass im Fall einer Bewilligung von Mitteln im Nachhinein die Antragstellende **als Privatperson** für den vollen Betrag der Betreuungskosten haftet, sollte das Gremium abschlägig entscheiden.

### 5.3 Vertagung

*Aufgrund der Abwesenheit der Nürnberger VertreterInnen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wird vorgeschlagen, die Diskussion zu schließen und das Thema auf die nächste Sitzung zu vertagen.*

**Das Thema wird vertagt, (15 für die Vertagung, 4 dagegen).**

Unabhängig von der weiteren Tagesordnung wird es auf der nächsten Sitzung als erstes behandelt.

## 6 Mailverteiler

*23:35 Uhr: Feststellung der Beschlussfähigkeit ergibt 19 Stimmen.*

Durch die Möglichkeit, über das Mailverteiler-Formular verschiedene Stuve-Mailverteiler zu abonnieren, sind Mitarbeiter der ZUV<sup>10</sup> Zeuge interner Kommunikation geworden, was Missverständnisse verursacht hatte. Dies kam dadurch zustande, dass durch die zentrale Verteileradministration diesen Teilnehmern Zugriff auf den Mailverkehr gestattet wurde, was den entsprechenden Referatsmitgliedern nicht bewusst war.

<sup>9</sup>Vorgeschlagen werden beispielhaft die Zeichnungsberechtigten des SprecherInnenrates.

<sup>10</sup>Zentralen Universitätsverwaltung



Um solchen Missverständnissen vorzubeugen, soll einerseits versucht werden, den Arbeitskreisen und Referaten selbst die Verantwortung für ihre Verteiler zu übertragen. Zusätzlich soll durch einen pauschalen Abonnement-Hinweis den Interessierten unmissverständlich verdeutlicht werden, dass es sich bei den Arbeitskreisverteilern um interne Kommunikation handelt, die noch nicht als abschließende Befunde zu Angelegenheiten ausgelegt werden dürfen.

Ein entsprechender Textvorschlag wurde ausgearbeitet:

Die Studierendenvertretung Erlangen-Nürnberg setzt sich für Transparenz in ihrer Arbeit ein und ihre Mailverteiler sind generell öffentlich zugänglich. Die Studierendenvertretung weist darauf hin, dass dieser E-Mailverteiler lediglich der internen Kommunikation und Entscheidungsfindung dient, der Inhalt dieser Kommunikation stellt im Regelfall weder Beschluss noch Position der Stuve dar.

Der Vorschlag wird **einstimmig angenommen** (bei einer Enthaltung).

## **7 Schließsystem im SprecherInnenrats-Gebäude**

Das Thema wird **vertagt**.

## **8 Verpflegung bei SprecherInnenratssitzungen**

Es wurde vorgeschlagen, die durch persönliche Eigeninitiative Einzelner zur Verfügung gestellte Verpflegung zu den SprecherInnenratssitzungen aus Haushaltsmitteln zu finanzieren. Nach kurzer Diskussion über Zurechenbarkeit von Verpflegung zur Vertretungstätigkeit und den Beitrag des Abendessens zur Arbeitsatmosphäre wird abgestimmt:

- **Essen soll finanziert werden (10 dafür, 2 dagegen, 5 Enthaltungen).**
- **Ein Betrag von 80 EUR monatlich wird bewilligt.**  
(15 dafür, 0 für 15 EUR pro Sitzung, 1 für freie Verfügung über Beträge, 1 Enthaltung)